

dem Weltkrieg, es in Friedenszeiten als Militärgeniesungsheim, vorseitweise für erholungsbedürftige Feldzugsteilnehmer zu verwenden. Die umfangreichen Räumlichkeiten sollen während des Krieges als Reservelazarett für Reservetruppen dienen. Ueber die Verwendung in Friedenszeiten hat das Kriegsministerium noch keine Entscheidung gefasst.

Beispiel, 1. Februar. Der englische Tank kommt nicht nach Leipzig. Der zur Zeit im Berliner Zoo ausgestellte englische Tank sollte bekanntlich in dieser Woche in Leipzig eintreffen und später auch in anderen deutschen Städten ausgestellt werden. Von dieser Ausstellung muß jedoch abgesehen werden, da der Tank wegen notwendiger umfangreicher Reparaturen nicht mehr in Betrieb vorgeführt werden kann. Dem Vernehmen nach sollen aber später mehrere andere Beute-Tanks von der Obersten Heeresleitung zu Ausstellungszwecken zur Verfügung gestellt werden.

Dresden, 4. Februar. Als Verüber eines Einbruchs in die Zigarettenfabrik „Kantow“, wo 100 000 Zigaretten gestohlen worden waren, sind zwei Soldaten ermittelt und festgenommen worden.

Neues aus aller Welt.

Der Hauptmann von Adpenid klagt. Der Schutzbefehlshaber Wilhelm Voigt, jetzt Privatier in Luxemburg, der als Hauptmann von Adpenid berühmt geworden war, hat beim Landgericht I Berlin eine Klage gegen Frau Gertrud Wertheim angestrebt, weil diese die ihm seinerzeit ausgesetzte Rente von 100 Mk. monatlich seit dem Konkurs ihres Mannes Wolf Wertheim schuldig geblieben ist.

Der Wert des Rubels in Rußland. Die Petersburger Stadtverwaltung hat für Schneereinigungsarbeiten bei achtstündiger Arbeitszeit einen Tagelohn von 20 Rubel, und bei gleichzeitiger Beschäftigung einen Lohn von 13 Rubel, ohne daß es ihr gelang, einen einzigen Arbeitswilligen zu erhalten. Eine Petersburger Zeitung gibt den Preis für ein Paar Schuhe mit 150 Rubel, für 400 g Rufe mit 8 Rubel, für 400 g Zucker, der legaler Weise 75 Kopeken kostet, mit 7 bis 8 Rubel an. Ein Soldatenbrot im Gewichte von 1200 g kommt auf 5 bis 6 Rubel zu stehen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Oratorium. Aus Dresden schreibt man dem „Chemn. Tagbl.“: Am Mittwoch wurde im Gewerbestaube ein Oratorium zur Verherrlichung deutscher Seefahrer „In vitam aeternam“, Dichtung von Felix Braun, Musik von Karl Pembaur, zur ersten Male aufgeführt. Die Dichtung verberichtet die am 8. Dezember 1914 mit dem vier deutschen Schiffen „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Pelliegri“ und „Marnberg“ bei den Flandrinischen untergegangenen deutschen Schiffe. Die Geister des Südmeeres, deutsche Mäden und Paradiesvögel, behandeln in Wechselgesängen den Untergang und beklagen das Schicksal der Seeleute; der deutsche Tod ist aus den Wellen und Ländel, daß er ihnen die Augen zugebrückt habe. Der Gesang der Götter ist aus der Meerestiefe. Da erschallen von fern und bald näher Engelstimmen, die Chöre künden den Schimmernden Glückseligkeit in himmlischen Gefilden, der Engel Michael erweckt die Toten und die Jungfrau Maria faßt ihnen zu, daß sie die Seligen an der Himmelstür empfangen wird. Engel tragen die Gefallenen nach oben, und ein Chor Seliger empfängt die Deutschen. Ein großer und schöner Gedanke liegt dem Ganzen zugrunde, aber hier und da läßt sich schlechte Verse. Der Königl. Kapellmeister an der Dresdner Hofoper Karl Pembaur hat eine sehr empfundene Musik geschrieben, die sich von aller gewaltigen Ausnutzung des neuzeitlichen Klangreichtums fernhält. Die Musik bleibt vornehm, verläßt nie den Boden klassischer Schönheit und entfaltet namentlich in den Chören aus der Meerestiefe, in den Engeln und dem großartigen Schlußchor eine reife Kunst. Jedenfalls hat sich Pembaur seiner Aufgabe als völlig gewachsen gezeigt.

Englands erste Werrgin gestorben. Mit der 81-jährigen Dr. Elizabeth Barrett Anderson ist Englands erste weibliche Arzt kürzlich aus dem Leben geschieden. In England, dem gelobten Lande der alten Traditionen und des Konservatismus, bahnbrechend zu wirken, legt eine große intellektuelle Begabung, hohe Energie und festes Zielbewußtsein voraus. Da es keine Beherrschung gab, die sie aufnehmen konnte und wollte, mußte sie sich zunächst damit begnügen, im Jahre 1865 das Apothekenexamen abzulegen. Im folgenden Jahre eröffnete sie ein Krankenhaus für arme Frauen und Kinder, dem sie während mehrerer Jahre ohne Hilfe vorstand. Da aber der Apothekerverein bald darauf alle nach privatem Unterricht abgelegten Examina für ungültig erklärte, mußte sie diese Tätigkeit aufgeben. Nun wandte sie sich nach Paris, wo sie im Jahre 1870 das ärztliche Examen ablegte. Als mehrere ihrer Landsmänninnen ihrem Beispiel folgten, fand sie Unterstützung bei ihrer Weberaufgenommenen Krankenhaustätigkeit, und mit der Zeit wurde sie die Vorsteherin des „New Hospital for Women“. Einige Jahre später gründete sie „The London School of Medicine for Women“, deren Lehrbefugnis im Jahre 1877 anerkannt wurde. Endlich schlug die Stunde, in der die Arbeit Dr. Andersons und ihrer Nachfolgerinnen durch den Parlamentbeschluss von 1878

besetzt wurde, der den Frauen das Recht zugestand, die ärztliche Prüfung in England abzulegen. Seitdem sind viele englische Frauen Ärztinnen geworden, aber keine hat so bedeutende Wirksamkeit entfaltet, wie Dr. Anderson.

Letzte Drahtnachrichten.

Vernichtung von Phosphat Schiffen.

(Amstik). Berlin, 4. Februar. Der feindliche Transportverkehr nach dem Orient und Italien wurde durch unsere U-Boote im mittleren und besonders im östlichen Teil des Mittelmeeres durch Vernichtung von 4 Dampfern und 4 Seglern wieder erheblich geschädigt. Einer der versenkten Dampfer scheint der bewaffnete englische Dampfer Hamstead (3447 Tonnen) gewesen zu sein. Der vernichtete italienische Segler Galleppo hatte Phosphat geladen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 4. Februar. (Nichtamtlich.) Ueber die Versenkung von Phosphat wurde schon öfter berichtet. Es zählt zu den Tüchtigkeiten, die über See in die feindlichen Mittelmeerländer geführt werden müssen, um dort die stinkenden Erträge der Landwirtschaft zu steigern. U-Bootkrieg und Schiffsräumman gel verursachten im vergangenen Jahre einen gewaltigen Rückgang der Einfuhr phosphathaltiger Düngemittel nach Italien. Diese fiel in Genua, dem Haupt-einfuhrhafen Italiens von 88 638 Tonnen im Jahre 1915 auf 38 578 Tonnen im Jahre 1917. Daraus folgt klar der Schaden, den die Ernährung unserer Feinde auf diesem mittelbaren Weg erleidet.

Die Konferenzen in Berlin.

Berlin, 5. Februar. Zur Konferenz Ludendorffs, Kühlmanns und Czernins sagt der Völkerverleiher: Jedenfalls dürfen wir darauf vertrauen, daß die Berliner Besprechungen einen rascheren Verlauf nehmen werden als diejenigen von Brest-Litowsk. General Ludendorff wird es wahrscheinlich ziemlich eilig haben, recht bald wieder in das große Hauptquartier zurückzukehren. — In der Berliner Volkszeitung liest man: Alle Voraussetzungen sind gegeben, mit der Ukraine, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, binnen kürzester Frist Frieden zu schließen.

Die Schreckensherrschaft der roten Garde in Finnland.

Stockholm, 4. Februar. Nach Meldungen der Stockholmer Blätter nimmt die Schreckensherrschaft der roten Garde in Helsinki immer entsetzlichere Formen an. Nach Angabe von Eisenbahnbeamten erhielt die rote Garde auch in Helsinki Unterstützung durch russische Truppen, welche unter dem Befehl eines Kommissars eintrafen. Der frühere General der finnischen Garde, Eislerhjelm, wurde getötet.

England und Persien.

Stockholm, 3. Februar. Taglicht Mehanda hat am 2. Februar eine Unterredung ihres Berliner Korrespondenten mit dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherrn von dem Busche über die englische Politik in Persien gebracht. Der Unterstaatssekretär geht darin von der durch persische Blätter gebrachten Nachricht aus, daß die Russen ihre Truppen aus Nordpersien nach jahrelanger willkürlicher Brandstiftung zurückziehen begonnen haben. Im Gegensatz hierzu ziehe England, die Beschützerin der kleinen Nationen, nicht nur seine anglo-indischen Truppenkontingente nicht aus Persien zurück, sondern lasse auch die englischen Gendarmetruppen in Südpersien bestehen. Der Unterstaatssekretär kommt weiter auf die angebliche Kündigung des englisch-russischen Vertrages von 1907 zu sprechen, welcher die Teilung des souveränen Staates Persien in eine russische, englische und neutrale Zone festsetzte. Nach der Veröffentlichung der russischen Geheimdokumente habe England überhört im Jahre 1915 auch nach den größten Teil der bisher neutralen Zone für sich in Anspruch genommen. Dieses Land sehe damit dem Schicksale Irlands, Ägyptens und Indiens entgegen. Hierbei wies Freiherr von dem Busche auf die Bemerkung des Russen Sachanow hin, wonach die englische Regierung Persien erklärt hat, England könne seine Truppen aus Südpersien nicht zurückziehen, weil sonst die in Mesopotamien stehenden britischen Kräfte gefährdet würden.

nen nicht zurückziehen, weil sonst die in Mesopotamien stehenden britischen Kräfte gefährdet würden.

Die Lebensmittelrationierung in England.

Bern, 4. Februar. Nach langem Jögern hat das Londoner Kriegskabinett beschlossen, mit künftiger Befehlsgewalt die nationale Zwangsrationierung einzuführen. Lord Rhondda erklärte im Oberhaus, er hoffe, daß die von ihm für London und einige andere Distrikte angeordnete Totalrationierung Anfang März durchgeführt sein werde, worauf sofort Maßnahmen ergriffen werden würden, daraus eine einheitliche Nationalrationierung für das ganze Königreich zu entwickeln.

Der König von Belgien.

Berlin, 4. Februar. Der König der Belgier hat sich für einige Tage nach Südafrika begeben, wo sich die Königin aufhält.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemäß § 8 Absatz 2 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes, betreffend Lebensmittelkarten und Gasmarken vom 12. Januar 1918 wird folgendes bekanntgegeben:

I.

An Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie öffentliche Küchen aller Art (Kriegs-, Volks-, Werkstätten) werden durch Vermittelung der Ortsbehörden gegen Abgabe von 100 Gasmarken bis auf weiteres folgende Lebensmittel geliefert werden:

4000 g Trockenmilch (Nährmittel) und 500 g Speisefett. Statt je 1000 g Trockenmilch können auf Wunsch und, soweit vorrätig, auch 16 Eier oder 4 Pfund Fisch oder 16 Liter Magermilch oder 4 Pfund Quark oder 2 Pfund Käse geliefert werden.

II.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 11. Februar 1918 in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die den gleichen Gegenstand betreffende Bekanntmachung des Bezirksverbandes vom 14. Januar 1918 außer Kraft.

Schwarzenberg, am 4. Februar 1918.

Der Bezirksverband der königlichen Amtsbaurmannschaft Schwarzenberg. Dr. Wimmer.

Aue. Geschäftsschließung.

Das Geschäft des Bäckermeisters Albin Mehlhorn in Aue, Wettinerstraße 54, wird auf die Zeit vom 7. bis mit 14. Februar 1918 geschlossen, weil die als Geschäftsleiterin des genannten Bäckermeisters tätige Ehefrau noch nicht gültige Brot- und Mehlmarken vorzeitig mit Mehl beliefert hat; sie hat sich dadurch in Befolgung der Vorschriften über den Verkehr mit Brot u. Mehl als unzuverlässig erwiesen. Aue, den 4. Februar 1918. Der Rat der Stadt. Schubert, Stadtrat.

Aue. Geschäftsschließung.

Das Geschäft der Bäckereibesitzerin Anna Mehlhorn geb. Fieder, hier, Auerhammerstraße 45, wird auf die Zeit vom 7. bis mit 14. Februar 1918 geschlossen, weil Frau Mehlhorn noch nicht gültige Brotmarken vorzeitig mit Brot beliefert und sich damit in Befolgung der Vorschriften über den Verkehr mit Brot u. Mehl als unzuverlässig erwiesen hat. Aue, den 4. Februar 1918. Der Rat der Stadt. Schubert, Stadtrat.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Mittwoch, den 6. Februar abends 8 Uhr Kriegesbetende, darnach Gebetszeit zur Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Lehmler. — Freitag, den 8. Februar, abends 7/8 Uhr Vorbereitung zum Kinder-gottesdienst: Pastor Runde.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seibmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

J.A. Flechtner, Aue

JFA empfiehlt noch ohne Warenkarte: JFA

Rübensauerkraut

das Pfund 25 Pfennig.

— Gefäße mitbringen! —

(Die Ware ist aus Wasserrüben ohne Zusatz von Kohlrüben hergestellt und dem fehlenden Sauerkohl aus Weißkraut ebenbürtig).

Stod mit Albernem Gelf am Sonntag Abend im Hotel Blauer Engel verwechselt. Betreffender Herr wird gebet, diesen geg. seinen dal. wieder einzutauschen. Gebr. Reisetasche, -Koffer od. -Korb zu kaufen gesucht. G. Gebr. Auerhammer 8 cc.

Warmmatritzenstahl, Preß- und Blechornstahl, Stempelhalterstahl ab Lager lieferbar. Buocking & Mueller, Bremen.

Die Geburt eines Sohnes zeigen erfreut an Bürgerschullehrer Otto Möller und Frau Anna geb. Poepel. AUE, den 5. Februar 1918.

Ein in allen Erfordernissen der Stanzerei. erfahrenen Stanzmeister od. Vorarbeiter wird zum baldigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Wellner, Auerhammer.

Klavier erstklass. Instrument, auf 2 Jahre zu vermieten. Werte Interessenten wollen ihre Adressen unter A. T. 514 im Auer Tageblatt niederlegen. Photo-Apparat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erläutert G. Weigelt, Dresden-Glaswitz, Kollwitzstr. 6.

Haararbeiten jeder Art fertigt von einfachster bis feinsten Ausgestaltung. Gustav Stern 335a. n. Verdenstraße, Aue Westniederstraße 48 am Westplatz. Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Berichtigung. In der gestrigen Todesanzeige unseres teuren Entschlafenen des Blaufarbenarbeiters Hermann Sumpf muß es heißen: Er folgte seinen lieben beiden gefallenen Söhnen in die Ewigkeit nach. Die trauernden Hinterbliebenen. Aue-Zelle, Lausigk, Schlemm, Chemnitz, Alberoda und im Felde, den 5. Februar 1918.

Ein Klavierbauer ist auf einige Tage in Aue, Schwarzenberg, Lauter und Umgogend und bittet das geehrte Publikum, welches zu reparieren und zu stimmen hat, ihre Adressen in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes niederzulegen.

Herren und Damen, welche sich an der Ende Februar beginnenden Tanzstunde beteiligen, wollen sich melden unter A. T. 524 an das Auer Tageblatt.

Herrenwäsche zum Waschen und Plätten nimmt an Franz Härtel - Aue Friedrich-August-Straße 11. Für Stoifheit der Wäsche wird garantiert. Schnelle Bedienung.